

# Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 44

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachdem nun die Masse eine bestimmte Zeit diesem Prozesse ausgesetzt war, ist ein künstlicher Sandstein gewonnen, der sofort zum Verarbeiten verwendet werden kann. Das Verarbeiten der auf diese Weise gewonnenen Steine geschieht auf gleichem Wege wie beim Naturstein durch Steinmeßen oder Bildhauer.

Gehen wir zu den besonderen Eigenschaften des Steines über, so wird derselbe von vornherein fehlerlos herzustellen, ohne Drusen und Nester, da es vollkommen ausgeschlossen ist, daß sich der Kalk nicht immer auflöst und mit dem Sande verbindet. In dieser Beziehung wird sogar noch das Naturprodukt übertroffen, das oftmals faule Adern, Poren und Löcher enthält. Ferner kann dem Stein jede gewünschte Farbe gegeben werden; ebenso lassen sich verschiedene Färbungen herstellen, und zwar sind letztere stets in gleichmäßigem Korn durchgeführt. Die Festigkeit, Haltbarkeit und Frostbeständigkeit ist denselben Eigenschaften des Natursandsteines mindestens gleich zu erachten. Trotz seiner von vornherein großen Festigkeit hat der Kunststein gleich wie der Naturstein das Vermögen, Kohlensäure aus der Atmosphäre aufzunehmen, wodurch verursacht wird, daß er, je länger er mit der Luft in Berührung bleibt, nach innen zu mehr und mehr erhärtet. Letzgenannte Eigenschaft ist in besonderem Grade bemerkenswert, da sie bisher noch bei keiner anderen Art Kunststein erzielt werden konnte.

Da der Stein im Gegensatz zu anderen Produkten sich nach der Fabrikation zu allen beliebigen Formen bearbeiten läßt, hat man die Gewißheit, daß fehlerhafte Profile, die beim Pressen gar leicht entstehen, ausgeschlossen sind.

Trotzdem nun der künstliche Sandstein die gleiche Festigkeit wie die natürliche erlangt, ist dessen Bearbeitung dennoch eine ungemein leichte, sodaß an Arbeitslohn mindestens die Hälfte erspart werden kann.

Auf Grund der vorausgeführten vorzüglichen Eigenschaften, die ihre Probe bereits bestanden haben, läßt sich annehmen, daß in dem genannten Kunststein ein Baumaterial gewonnen ist, welches dem Naturprodukte nicht nur ebenbürtig, mit Bezug auf die bedeutende Ersparnis bei der Anschaffung und Bearbeitung sogar nennenswert überlegen ist. Es scheint daher der Schluß gerechtfertigt, daß dieses Material berufen ist, dereinst noch eine bedeutende Rolle im Bauwesen zu spielen.

Die Herstellung dieses Materials ist über das Stadium der Versuche bereits längst hinaus, denn schon seit 2 Jahren haben die Halmstedter Thonwerke im Herzogtum Braunschweig mit dessen Fabrikation hervorragende Erfolge besonders bei öffentlichen Bauten erzielt. Jetzt ist auch, besonders zur Deckung des Bedarfes in Berlin und in der Mark Brandenburg in Rathenow eine Musteranlage unter dem Namen Rathenower Kunstsandsteinwerk ins Leben gerufen worden, welche in der Lage ist, den größten Ansprüchen Genüge leisten zu können. Daß die Güte des Fabrikates bereits Anerkennung gefunden hat, dürfte daraus hervorgehen, daß dasselbe unter vielen anderen allein berufen war, auf der Deutsch-Nordischen Handels- und Industrieausstellung zu Lübeck 1895 mit der goldenen Medaille prämiert zu werden.

## Verschiedenes.

**Das Centralcomitee der Landesausstellung** hat beschlossen, die Gebäulichkeiten der Landesausstellung vor der provisorischen Uebernahme durch drei Experten aus Lausanne prüfen zu lassen. Es sind dies die Herren Glöckler und Besancenot, welche ihrerseits als dritten Experten einen Zimmermeister bestimmen.

**Gewerbliche Zeitfragen.** Unter diesem Titel veröffentlicht der Schweizer Gewerbeverein von Zeit zu Zeit Abhandlungen über die verschiedenen gewerblichen Fragen. Soeben sind 2 neue Hefte erschienen (Verlag von Michel u. Bächtli in Bern, Preis je 50 Cts.) Das Supplement

zum 8. Heft, betitelt: „Die Stellungnahme des Gewerbeverbandes zu den Konsumvereinen“ enthält den Bericht des Centralvorstandes des Schweiz. Gewerbevereins über seine diesbezüglichen Erhebungen in den Sektionen. Die sorgfältig zusammengefaßten Angaben über Charakter, Zweck und Wirksamkeit der in der Schweiz bestehenden Konsumvereine und Genossenschaften enthalten mancherlei interessante Einzelheiten und geben die verschiedenartigen Ansichten des Gewerbeverbandes über die in neuerer Zeit vielfach als verderblich oder überflüssig bezeichneten Konsumvereine in sachlicher Weise kund. Beide Schriften werden namentlich vom Handels- und Gewerbeverband, sowie von allen denjenigen, welche kraft ihres Amtes sich mit den bezüglichen Fragen zu beschäftigen haben, mit Interesse gelesen werden.

**Der Schlußbericht der letztjährigen kantonalen Gewerbeausstellung in Glarus** ist erschienen. Die Rechnung zeigt an Einnahmen 27,566.10 Franken, an Ausgaben 27,221.10 Franken. Es ergibt sich somit ein Vorschlag von Fr. 345.— Dazu kommen Fr. 760.30 als Erlös der von der Verlosung stammenden, nicht abgeholtten Gewinne. Der Gesamtertrag der Ausstellung beläuft sich somit auf Fr. 1104.70. Die eine Hälfte dieser Summe kommt dem Gewerbeverein Glarus zu, die andere Hälfte den Gewerbevereinen des Hinter- und Unterlandes.

**Schweiz. Kunst (Bildhauerei).** Obgleich die Einladung zur Konkurrenzbeteiligung an Entwürfen zur Ausschmückung des Bundesgerichtsgebäudes in verschiedenen großen schweiz. Zeitungen annonziert war, — (warum wird nicht in Fachblättern annonziert? D. Red.!) — scheint es nach Rücksprachen mit verschiedenen Künstlern, daß diese Ausschreibung vielfach übersehen wurde. Es handelt sich bei diesem Wettbewerb um sechs zu schmückende Felder (Länge 2,81 m, Höhe 1,40 m, Maximum der Dicke der Reliefs 22 cm). Die Felder sind mit Seitenlicht von der Eingangspforte her in horizontaler Richtung beleuchtet. Die auf den Reliefs darzustellenden Gegenstände sollen der Bestimmung des Gebäudes als des obersten Gerichtshofes der Schweiz in würdigster Weise entsprechen. Es sollen figurliche Kompositionen dem großen Maßstabe der Architektur des Raumes angepaßt sein. An dem Wettbewerbe kann sich jeder schweiz. oder in der Schweiz ansässige Künstler beteiligen. Ueber die weiteren Vorschriften über die Größenverhältnisse der einzusendenden Entwürfe, sowie über die bei der Einsendung zu beobachtenden Formalitäten, Zusammensetzung des Preisgerichtes u. s. w. gibt ein von dem schweiz. Departement des Innern zu beziehendes Cirkular vollen Aufschluß. Auch die einschlägigen Pläne und sonstigen Beilagen können an genannter Stelle bezogen werden. Der Einsendungstermin läuft mit dem 31. Juli 1896 ab.

**Der Zürcher Kantonsrat** hat Fr. 4000 als Stipendium an Handwerker für den Besuch der Genfer Landesausstellung bewilligt. Bravo!

**Bauwesen in Zürich.** Vergrößerung des Hotels Baur au Lac in Zürich. Herr Kracht, der Besitzer des Hotels Baur au Lac, macht gegenwärtig mit seinem Architekten, Herrn Stadler, eine Reise in England, um die neuen Einrichtungen in dortigen Hotels zu studieren und die gewonnenen Erfahrungen bei der bereits begonnenen Vergrößerung seines Etablissements zu verwenden. Der Hotelanbau soll in jeder Beziehung auf das Allereleganteste eingerichtet werden, ohne daß jedoch dabei schreiender Luxus entfaltet würde.

**Nathaus Basel.** Das Preisgericht für Beurteilung der Pläne betr. den Umbau des Rathauses hat von dreißig Projekten drei mit je ersten Preisen von 1400 Fr. ausgezeichnet. Es sind dies die Firmen: Dotlein in Berlin, Metzger in Niesbach-Zürich und Wischer und Fueter in Basel. Einen zweiten Preis von 300 Fr. erhielten Kuder und Müller in Zürich und Straßburg.

**Bauhätigkeit in Winterthur.** Im Jahr 1895 wurden 163 Baubewilligungen erteilt; davon bezogen sich 59 auf Wohnhäuser (46 einfache, 13 Doppelhäuser), 49 auf An- und Umbauten bestehender Häuser, 35 auf die Errichtung von Oekonomiegebäuden, Waschküchen, Schuppen u. dgl. und 20 auf Werkstätten. Von diesen Bauprojekten sind einige noch in der Ausführung begriffen, die meisten aber bereits erstellt, sodaß anzunehmen ist, es seien im vergangenen Jahre ca. 200 neue Wohnungen eingerichtet worden. Daß mit der Erstellung neuer Wohnungen auch die Vergrößerung und Vermehrung der Werkstätten Schritt hält, ist ein erfreuliches Zeichen gesunder städtischer Entwicklung. Im neuen Jahre sind bereits eine erhebliche Zahl von Baugesuchen eingereicht worden, so daß eine ungeminderte, vielleicht sogar vermehrte Thätigkeit im Bauwesen in ziemlich sicherer Aussicht steht.

**Die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur** sieht sich genötigt, das Großgießereigebäude ihres Etablissements zu vergrößern. Es soll namentlich eine große Bestellung der Berliner Elektrizitätsgesellschaft eingetroffen sein, welche günstige Aussichten für die Zukunft eröffnet.

**Bauwesen in Volkheim bei Winterthur.** Letztes Jahr sind ca. 15 Wohnhäuser mit gegen 50 Wohnungen unter Dach gebracht und teilweise bezogen worden. Für das laufende Jahr harren eine Reihe von Projekten der Erledigung. Die günstig gelegenen Baugründe werden bei erheblichen Ankaufpreisen möglichst rasch verwertet und der Kultur entzogen werden.

**Ueber die Bauhätigkeit der letzten Jahre in Biel,** die derjenigen von Bern um nichts nachsteht, wird dem Berner „Intelligenzblatt“ geschrieben:

Ähnlich wie dort, sind hier in den letzten Jahren ganze Quartiere gebaut worden. Wer Biel vier bis fünf Jahre nicht mehr gesehen hat, kennt sich, vom Bahnhof herkommend, kaum mehr aus. Die ganze südliche Seite der Bahnhofstraße, welche noch 1891 von Metzgermeister B. als Weideplatz für seine Grimmschafe benutzt wurde, ist jetzt überbaut. Das „Grand Hotel Viktoria“ bildet den Anfang einer stattlichen, mit eleganten Magazinen und breitem Cement-Trottoir geschmückten Häuserreihe, welche sich bis zu dem im letzten Jahre vergrößerten „Hotel de la Gare“ hinzieht. Auch die nördliche Seite erscheint nun komplet, nachdem der sogenannte „Bärengraben“ neben dem „Bielerhof“, eine seit mehr als zehn Jahren mit Schuttasfälen gefüllte Grube, überbaut worden ist. Sommer und Winter herrscht in dieser Straße reges Leben, wozu außer dem Bahn- und Tramwayverkehr die vielen Hotels und fein eingerichteten Restaurants wesentlich beitragen.

Das Terrain zwischen Ribaugasse und Centralstraße, die sogenannte Schädelismatte, ist seit drei Jahren ebenfalls überbaut worden. Auch auf dem Terrain der Villa Benot erheben sich jetzt zahlreiche aneinander gereihete Geschäftshäuser. Von reger Bauhätigkeit zeugen im fernern die Dufourstraße, die verschiedenen „Klein aber mein“, das stattliche „Hotel des blauen Kreuzes“ und andere mehr.

In Mugglingen hat Herr Bauunternehmer Blaser ein neues Hotel erstellt, das auf 1. Mai eröffnet werden soll, und in kurzer Zeit werden die Arbeiten für die nun finanzierte Drahtseilbahn Biel-Leubringen beginnen.

Sie sehen, es lebt ein reges, unternehmendes Volklein in Biel, welches neben der hiesigen Arbeit noch Zeit findet, den Bernern in der Länggasse und Lorraine Häuser zu bauen.

**Arbeiterwohnungen in Genf.** Die Regierung gab im Großen Rat Aufschluß über die Erstellung von Arbeiterwohnungen durch den Staat. Der Staat selbst will nicht bauen, dagegen schloß die Regierung mit der Stadt Genf einen Vertrag ab, der dieselbe zum Bau verpflichtet. Diese wird mitten in der Stadt einen engen, ungesunden Stadtteil niederlegen und auf diesem Platze in den nächsten 5 Jahren 6 große, vierstöckige Kasernen errichten, jede mit 464 Räumen.

Der Mietpreis für einen Raum beträgt im Mittel 100 Fr. per Jahr, also für Wohnungen zu 2, 3 und 4 Räumen 200—400 Fr. Für alles, was mit diesen Bauten zusammenhängt, wird der Stadt Genf Steuerfreiheit bewilligt. Alle 5 Jahre kann eine Revision der Mietzins stattfinden. Der Staat übernimmt gewisse weitere Verpflichtungen, um die Stadt in schlimmen Fällen schadlos zu halten. Nach 30 Jahren wird, wenn nicht vor Ablauf des 28. ein neuer Vertrag abgeschlossen wird, der ganze Immobilienkomplex liquidiert.

**Bauwesen in Genf.** In den letzten Jahren sind mehrere Unglücksfälle auf Baugerüsten vorgekommen. Es sind nunmehr eine Anzahl Bauunternehmer zusammengestanden und wollen einen eigenen Gerüstaufseher (inspecteur d'Echafaudages) ernennen. Die Anmeldefrist läuft am 25. Januar ab. Derselbe hat die Baugerüste und das Material zu überwachen, überhaupt alle die Sicherheitsmaßregeln zu treffen, um Unglücksfälle bei Hochbauten zu verhüten.

**Das Rheinstädtchen Zurzach** hat den Umbau des Rathauses im Kostenvoranschlag von 30,000 Fr. beschlossen.

**Schulhausbau Lyh.** In ihrer Versammlung vom 30. Dez. hat die Schulgemeinde einstimmig beschlossen, einen neuen Schulhausbau im Kostenvoranschlag von 120,000 Fr. zu erstellen.

**Straßenbau-Projekte.** Neulich haben die Gemeinden Dubin und Bitäsch ein namhaftes Quantum Holz an Hrn. Bockhardt, Holzhändler in Rapperswil, verkauft, das bei den gegenwärtig bestehenden Straßenverhältnissen nur auf weitem Umwege nach Glanz befördert werden könnte. Das betreffende Holz käme in der Nähe von Reiden zu Thal und müßte somit bergwärts nach Porclas (Val grounda) und dann bergab nach Glanz und weiter transportiert werden. Nun v.rlautet, daß der spekulative Herr Bockhardt geneigt wäre, mit den interessierten Gemeinden auf der linken und rechten Seite in Unterhandlung zu treten betreffend den Bau einer Straße von Glanz direkt dem Glenner entlang nach Bad Reiden. Ohne Zweifel würde dies auch den Wert des Bad Reiden steigern, welches entgegen gewissen Zeitungsnotizen noch nicht fest verkauft sein soll. Auch bekämen so die Gemeinden an der rechten Thalstraße eine praktischere Verbindung mit der Welt.

**Wasserversorgung Horw** (Zuzern). Es bildete sich jüngst eine Genossenschaft zum Zweck, das Dorf Horw mit gutem Trinkwasser zu versorgen. Präsident ist Kaspar Mattmann-Beher in Horw.

**Fabrikbrand.** Am Morgen des 18. Januar, um 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, brach im Schreiner- und Sägegebäude, Seestraße 31, der Hh. Baumeister Möri u. Römer in Biel Feuer aus und wurde das Gebäude samt großen Holz- und Ladenvorräten binnen kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Das Feuer soll im Dörröfen entstanden sein. Das Gebäude sei für 30,000 Franken gegen Brandschaden versichert gewesen. Der Schaden an Holz- und Ladenvorräten soll beträchtlich sein. Nähere Ursachen über die Entstehung des Brandes fehlen.

— Am 22. Januar, in der Nacht gegen 2 Uhr, wurde die Gerberei Schälch am Philosophenweg im Mattenhof Bern durch einen Brand zerstört.

**Neue Möbel- und Parkettfabrik.** In Martinach (Wallis) soll mit nächstem Frühling eine große, durch elektrische Kraft zu betriebende Möbel- und Parquetterie-Fabrik errichtet werden.

**Stemmmaschine für rechteckige Zapfenlöcher.** Das Bestreben der Amerikaner, die teure Handarbeit durch Maschinen zu ersetzen, hat sich von jeher auch ganz besonders in der Holzbearbeitungsbranche gezeigt und sind die meisten diesem Zwecke dienenden von uns benutzten Maschinen amerikanischen Ursprungs. Heute liegt uns wieder eine recht

zweckmäßige einfache Vorrichtung vor, mit welcher die sonst so zeitraubende Arbeit des Stemmens rechteckiger Zapfenlöcher in kürzester Zeit und äußerst exact ausgeführt wird. Die Vorrichtung besteht aus einer endlosen Gelenkkette, deren einzelne Glieder als Sägezähne ausgebildet sind. Diese Kette läuft oben über ein Kettenrad, welches am Maschinengestell auf einer rotierenden Welle befestigt ist, während das andere Kettenrad unten in einem flachen linealartigen Metallstab eingelassen ist, aus dessen geschlitztem Ende das Kettenrad und die darüber gelegte Kette unten hervorrage, während der Metallstab seitlich von den beiden nach oben hinlaufenden Kettenläufen umgeben wird. Durch eine passende Führung am Maschinengestell wird das Metallstück nach unten gedrückt und die Kette angezogen, so daß letztere von dem oberen Kettenrade angetrieben, eine Bewegung wie eine Bandsäge macht. Drückt man also gegen die untere Scheibe ein Holzstück, so fräsen die Zähne der Kette sich in dasselbe ein und ergibt sich schließlich bei allmählicher Hebung des Holzes ein rechteckiges, in seinen Dimensionen dem Kettenlauf entsprechendes Zapfenloch. Durch entsprechende Wahl anders dimensionierter Kettenräder und Ketten lassen sich Löcher in allen Abmessungen herstellen; die einfache und so zweckmäßige Neuererung dürfte das Beste sein, was in letzter Zeit in der Holzbearbeitungs-Maschinenbranche gebracht wurde und namentlich für Bau-Tischlereien und Zimmerwerkstätten von großem Nutzen sein. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin N.W. 6)

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

**650.** Wer liefert sofort 350 Quadratmeter Holzpfaster? Höhe der Röhre 20 cm, nicht unter 15 cm, jedoch bis 25 cm Seite, aus kantigem Abbruchholz herzustellen. Wichtig für Säger.

**663.** Gips und Eisen. Nach einem alten Sage ist der Einfluß des kohlen-sauren Kaltes auf Eisen ein konservierender, derjenige des schwefelsauren Kaltes aber ein zerstörender. Wie verhält es sich nun bei den in unserer Zeit viel häufigeren Kombinationen dieser Materialien in Wand- und Deckenkonstruktionen, wo Eisenteile mit Gipsdielen, Gipsputz etc. in Berührung kommen und eine Isolierung des Eisens nicht so leicht durchführbar ist? Eine Beantwortung dieser Frage von fachmännischer Seite dürfte von Interesse sein.

**664.** Wer fabriziert in der Schweiz Flügel-pumpen und andere Pumpen?

**665.** Wer liefert am billigsten Maschinen für Cementstein-fabrikation?

**666.** Wer leiht eine Schlacken- oder Cementsteinpresse aus? Dieselbe müßte bei 11stündiger Arbeit mindestens 2000 Steine liefern. Kauf nicht ausgeschlossen, wenn betreffende Maschine richtig arbeitet.

**667.** Wer könnte ca. 200 lfd. Meter Kupferrohr, Lichtweite 45 mm, liefern?

**668.** Wer liefert und zu welchem Preise Kreosot, wie man's zum Kreosotieren der Rebstöckel braucht? Welches ist das billigste, einfachste und beste Mittel zur Haltbarmachung der Rebstöckel?

**669.** Beabsichtige einen Keller auszu-graben, 6,5 m lang und 2,55 m breit. Welches ist nun solider und billiger, ein Betongewölbe zu machen oder TBalken und Cementguß dazwischen? Bitte um Auskunft, weil Nichtfachmann.

**670.** Welche Spirituosenfabrik würde einen Posten von 600—700 Liter guten, selbstgebrannten Obstretterbranntwein gesamt-haft kaufen?

**671.** Wer liefert Garnituren für Schlüssel-hähnen (Reiber mit Schlüssel, Ober- und Unterpfel) und zu welchem Preise? Gültige Auskunft an Boda Böny, Drechsler, Gohau (St. Gallen).

**672.** Wer ist Verkäufer von alten eisernen Röhren mit der Lichtweite von 6—20", welche keinen Druck auszuhalten haben?

**673.** Wo könnten in kürzester Frist ein oder zwei aus trockenem Holze gut gearbeitete Hobelbänke bezogen werden?

**674.** Zu sehr günstigen Bedingungen könnte sich ein Handwerker einen Petrolmotor von 1—1½ HP anschaffen, als Gegenrechnung würden Bretter genommen. Der Motor ist bei J. Bucher in Hochdorf (Luzern) im Betriebe.

**675.** Welches ist der beste und dauerhafteste Boden für eine neu zu erstellende mechanische Werkstätte?

**676.** Wer könnte eine wirklich empfehlenswerte Bezugsquelle von wirklich reellem Medizinalwein nennen?

**677.** Gibt's in der Schweiz eine Fabrik, die ebenbürtige Bündwaren (Bündhölzer und Wachs-zünder) fabriziert, wie die ausländischen Produkte mit der Schwert- oder „Säbelmarke“?

**678.** Wer fabriziert in der Schweiz oder Deutschland Papier-maché?

**679.** Gibt es in der Schweiz Korzfägereien?

**680.** Wer in der Schweiz liefert Haartalbleder?

**681.** Wer liefert Dorfwohle?

**682.** Wer könnte zu einer Scheune von 18,80 Länge und 12,50 Breite nach der Holzliste das Holz liefern, rund oder kantig, und wie teuer per m<sup>3</sup>?

**683.** Wo wäre eine besteingerichtete, allein-stehende, für 6 bis 10 Arbeiter geräumige Schmiede- oder Schlosserwerkstätte zu beichten? Fragesteller ist im Falle, eine neue Werkstätte zu errichten und wäre es sehr erwünscht, wenn er diesbez. Anweisungen erhalten könnte, behufs späterer Einrichtungs-maße derselben.

**684.** Wer liefert prima Laubfägenholz, 2 und 3 mm dick, in Horn, Nußbaum und andern Holz-gattungen?

### Antworten.

Auf Frage **635.** Ich hätte ein kleines Dampf-maschinchen von ½ Pferdestärke zu verkaufen; dasselbe ist neu, hat Doppel-cylinder mit Steuerung, vor- und rückwärts gehend. Dasselbe kann jederzeit beschäftigt werden. Zul. Theiler, Schlosser, Wädenswil.

Auf Frage **638.** Die Firma A. Genner in Richterswil liefert eiserne messingene Zwingen in verschiedenen Stärken in allen möglichen Dimensionen billigst.

Auf Frage **640.** Amerikanische eiserne Schweißhobel mit 7 Hohlkeh- und Ruteisen sind zu beziehen bei A. Genner, Richterswil.

Auf Frage **641.** Eiserne Bandsägen mit eisernem Tisch und Linealführung für Hand- und Fußbetrieb liefert mit Garantie zu Fr. 430 franco Bahnstation A. Genner in Richterswil. Zugegeben werden 3 Bandsägen- und 2 Kreissägenblätter und 1 Votapparat.

Auf Frage **642.** Zinkensägenblätter für Handsägen liefert A. Genner in Richterswil.

Auf Fragen **642, 656, 658 und 661.** W. A. Mäder, Techn. Bureau, Zürich III, wünscht mit den H. Fragestellern in Verbindung zu treten.

Auf Frage **646.** Ich fabriziere und liefere seit zwei Jahren Cement-Dachfalzziegel. Hier in Bern sind nun eine große Anzahl Gebäude mit diesen Cementziegeln bedeckt und haben sich bestens bewährt. Otto Brunner, Bern.

Auf Frage **650.** Direkte Offerte geht Ihnen brieflich zu.

Auf Frage **650.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Böhler, z. Säge, Fehrbach (Zsch.)

Auf Fragen **650 und 653.** Wollen Sie sich an die Sägerei von Gottfried Lanz in Rohrbach (Bern) wenden.

Auf Frage **652.** Wir wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. R. Ginzburger u. f. ls., Zürich III, Hafnerstr. 9.

Auf Frage **654.** Sämtliche Filigran, speziell Silber-Filigran für Schweizer-Trachten fabriziert Emil Burger, Filigranfabrikant, Burg (Margau).

Auf Frage **656.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richterswil.

Auf Frage **656.** Für Lieferung von Verpackungen aller Art für Dampf-brennereien wenden Sie sich an die Firma Willy Custer, Zürich I.

Auf Frage **656.** Wanner u. Co., Horgen, liefern als Spezialität Dichtungsmaterialien für Dampf-brennereien.

Auf Frage **657.** Die Gemeinde Battwyl hat circa 130 Stück schöne Straßenlaternen billigst zu verkaufen. Näheres erteilt die Baukommission.

Auf Frage **657.** Sie erhalten direkte Offerten.

Auf Frage **658.** Die besten und billigsten Universal-maschinen liefert die Maschinenfabrik Brugg.

Auf Frage **660.** Wenden Sie sich an Borner u. Cie., Maschinenfabrik Altstätten b. Zürich.

Auf Frage **661.** Wenden Sie sich an Borner u. Cie., Maschinenfabrik Altstätten b. Zürich.

Auf Frage **661.** Wasserrad-rosetten liefert Heinrich Blank, Uster.

Auf Frage **661.** J. Wänziger, mech. Werkstätte, Heiden, liefert solche Rosetten.

### Submissions-Anzeiger.

Die Käse-eigenenschaft Bützberg (Bern) ist vorhabend, ein neues Käse-fest, 1300 Liter haltend, samt Scheid-fest mit Feuerwagen erstellen zu lassen. Darauf Reflektierende wollen ihre Eingaben bis den 1. Februar beim Präsidenten der Genossenschaft, Gottfr. Grogg auf dem Hof, schriftlich einreichen.

Alp-fest. Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Buchs (St. Gallen) ist genötigt, ein neues Alp-fest anzuschaffen. Bezügliche Offerten sind bis Ende ds. an Hrn. M. Schlegel, Präsident, Buchs, abzugeben, woselbst auch nähere Auskunft eingeholt werden kann.